

der Teilnehmer zurückzuführen. Die Sonderzüge, mit einer Mindestbesetzung von 1000 bis 1500 Personen, waren jeweils in 5 bis 7 Minuten entleert. In gleicher Weise vollzog sich auch der Abmarsch vollkommen problemlos. Bis 10 Uhr vormittags waren bereits 200 Züge für zwei Drittel aller von Nürnberg wieder abgerollt. Von den 350 000 Teilnehmern fuhren 307 000 bereits wieder ihrer Heimat zu. Vor allem in der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden in der Stunde auf den einzelnen Nürnberger Bahnhöfen 10 bis 12 Züge abgefertigt.

In dem bewundernswürdigen Gelingen der Eisenbahntransporte hat das ausgezeichnete Verhalten der Bahnpolizei und der zur Hilfsbahnpolizei herangezogenen SA-Mannschaften wesentlich beigetragen. Sie hatten den Ankommern der Abfahrenden auszuhalten, der neben den Sonderzügen auch zu den fahrplanmäßigen Zügen einlegte. Aber auch den Schlachtenbummlern muß befohlen werden, daß sie ihrerseits tadellose Disziplin hielten und auch darin mit den Brauendenden zu weitestgehenden Verträgen.

Es muß berücksichtigt werden, daß der gesamte übrige öffentliche Verkehr, der natürlich auch am ein Vielfaches härter als in normalen Zeiten war, ebenso mitbewältigt werden mußte, und daß wie sich am Montag früh herausstellte, auch im Güterverkehrsverkehr keinerlei Rückschläge oder Verzögerungen eingetreten waren. Der öffentliche Personennverkehr belief sich bis Montag früh auf 115 300 Personen, wovon allein auf den Hauptbahnhof Nürnberg 90 000 entfielen. Insgesamt darf man sagen, daß über eine halbe Million Menschen nur mit der Reichsbahn befördert wurden.

Unschwer kann man sich nach diesen Ziffern vorstellen, welche Arbeitsleistung von dem Personal zu bewältigen war, das natürlich verdoppelt und verdreifacht werden mußte und für das aus Sicherheitsgründen ausreichende Reserven zur Verfügung stehen mußten. Das gesamte beteiligte Personal setzte seinen ganzen Stolz darin, zum Gelingen des Reichsparteitages beizutragen.

Rückkehr der Teilnehmer am Nürnberger Parteitag

Berlin, 4. September. Nachdem bereits in den gestrigen Abendstunden die ersten drei Züge mit Hitlerjugend aus Nürnberg eingelaufen waren und am heutigen Vormittag der Diplomatensonderzug auf dem Anhalter Bahnhof angekommen war, trifft in den heutigen Nachmittags-, Abend- und Nachtstunden bis Dienstagmorgen die Hauptmasse der Teilnehmer aus Berlin, Brandenburg und dem übrigen Nordostdeutschland ein.

Zur Ankunft des ersten SA-Zuges — etwa 1000 Mann — der Brigade Brandenburg-Ost, der entgegen den Erwartungen auf dem Güterbahnhof einließ, hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden.

Vier weitere Züge mit SA-Männern folgten am Nachmittag teils auf dem Anhalter Haupt-, teils auf dem Güterbahnhof; gegen Abend werden zwei Züge mit SA eintreffen. Im ganzen sind zur Bewältigung des über Berlin gehenden Verkehrs 26 Sonderzüge eingesetzt.

Eine Rede Paul Boncour

Berlin, 4. Sept. Die Rede, die der französische Außenminister Paul Boncour bei der Einweihung eines Gedenksteines für Briand gehalten hat, macht wieder einmal den Versuch, die politischen Ziele Frankreichs mit den allgemeinen Interessen des europäischen Friedens zu identifizieren. Es fehlt auch in dieser Rede nicht an Anspielungen auf eine angebliche Bedrohung Frankreichs von Osten her und an sehr konkreten Hinweisen auf die französische Aktionsbereitschaft, Hinweise, die im Munde eines so hochgestellten französischen Politikers bedenklich an die Haltung des offiziellen Frankreichs vor 1914 erinnern. Paul Boncour spricht von deutschen Kundgebungen, wobei er vor allem die Saarlandgebung am Niederwalddenkmal meint, verweist er aber sorgfältig, sich mit den dort entwickelten Gedanken über die Rückgliederung des Saargebietes auseinanderzusetzen, obwohl eine maßgebliche Erklärung über die Ziele Frankreichs in dieser Frage mehr als alles andere zur Klärung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern beitragen könnte. Im übrigen nimmt Paul Boncour aus innerpolitischen Gründen mit großem Eifer für sich das Verdienst in Anspruch, trotz aller Schwierigkeiten die Politik Briands fortgesetzt zu haben, er gibt sich aber nicht die Mühe, auch nur äußerlich jenen europäischen Geist zu bekunden, in dessen Namen sein Vorgänger gehandelt hat. Dem Locarno-Pakt gibt Paul Boncour die einseitige Deutung einer englisch-italienischen Garantie für Frankreich und gegen Deutschland, und ebenso einseitig sieht er das Biermächtigtum unter völliger Ignorierung der Initiative Mussolinis als eine französisch-italienische Annäherung an, die er auf seine eigene Anregung zurückführt. Das Werden um Italien ist, wie in allen französischen Ministerreden der letzten Zeit, auch in der gestrigen Rede Paul Boncour die beherrschende Note. Er sucht den Eindruck zu erwecken, als ob zwischen Frankreich und Italien, vor allem in den mitteleuropäischen Fragen, völlige Übereinstimmung der Auffassungen und Ziele bestehe, kann aber doch eine gewisse Beunruhigung über das selbständige Vorgehen Italiens nicht ganz unterdrücken. Daß seine Ausführungen über die Abklärung gerade am Vorabend der Wiederaufnahme der Rüstungsarbeiten keinen Fortschritt bringen, mußte erwartet werden. Paul Boncour präzisiert die neuen französischen Forderungen als positiv internationale Garantien, deren wesentlicher Inhalt eine wirksame und ständige Kontrolle an Ort und Stelle sei. Er verlangt ferner für den Fall, daß ein Land aufrückt (womit offenbar die französischen Rüstungsverstärkungen nicht gemeint sind), eine gemeinsame Aktion der anderen Mächte, gegebenenfalls auf Grund des Locarno-Paktes. Eine eigenartige Umkehrung des Sinnes der verschiedenen Friedensabakte ist nicht gut vorstellbar.

Von den französischen Abrüstungsplänen sagt Paul-Boncour nichts!

Berlin, 4. September. Die Rede, die der französische Außenminister Paul-Boncour gestern anlässlich der Einweihung eines Gedenksteines für Briand gehalten hat, beschäftigt sich zwar mit den verschiedensten Gegenständen und enthält grundsätzliche Ausführungen über die französische Außenpolitik. Eines aber muß man, wie in hiesigen politischen Kreisen betont wird, an dieser Rede vermissen. Paul-Boncour erwähnt mit keinem Wort die französischen Abrüstungsabstufungen. Es muß befremdlich erscheinen, daß so kurz vor der Abrüstungskonferenz in einer so bedeutamen Rede nicht mit einem Wort auf die Pläne, die Frankreich hinsichtlich seiner eigenen Abrüstung aufgestellt hat, eingegangen wird.

Korruptions-Skandal in Berlin

Umfangreiche Veruntreuungen bei der Deutschen Bau-Parlasse — Verhaftung der leitenden Männer des Unternehmens

Berlin, 4. Sept. Das Korruptionsdezernat der Staatsanwaltschaft ist bei der Nachprüfung der Geschäftsführung der Deutschen Bau-Parlasse AG umfangreichen Veruntreuungen auf die Spur gekommen. Gegen die Verantwortlichen wurden deshalb auf Antrag der Staatsanwaltschaft Haftbefehle erlassen, die jetzt vollstreckt werden konnten. Verhaftet sind der erste Vorsitzende des Aufsichtsrats der Deutschen Bau-Parlasse AG, Direktor Dr. Heinrich Diehl (Berlin-Steglitz), ferner das frühere Aufsichtsratsmitglied dieses Unternehmens, der Holzhändler Richard Schmidt (Berlin-Lichterfelde), sowie die früheren Vorstandsmitglieder der Bau-Parlasse, die Kaufleute Otto Bender (Berlin-Lichterfelde), und Friedrich Wienholt (Berlin) und der frühere Profurist Walter Dommdröge (Chorlottenburg). Den Beschuldigten werden handelsrechtliche Verbrechen und Vergehen zur Last gelegt. Sie haben nach dem Gutachten der Sachverständigen unter Mißbrauch ihrer verantwortungsvollen Stellung in den Jahren 1929 bis 1932 einen großen Teil der zur Verfügung stehenden Baugelder sich selbst oder Freunden zugeteilt. Durch diese Schiebungen wurden die Bau-Parlasse und die Bauarbeiter schwer geschädigt.

Holland kündigt den Zollwaffenstillstand

Haag, 4. September. In einem Schreiben an den Vorsitzenden der Weltwirtschaftskonferenz, Macdonald, hat heute die niederländische Regierung mit einmonatiger Frist den Zollwaffenstillstand gekündigt.

In der Begründung heißt es, daß die niederländische Regierung den Zollwaffenstillstand in der Erwägung angenommen habe, daß die Bemühungen der Wirtschaftskonferenz zur Stabilisierung der Valutaverhältnisse und zur Herabsetzung der internationalen Handelszölle nicht im voraus durch neue Hemmnisse zum Scheitern gebracht werden dürften. Da jedoch diese Bemühungen der Konferenz zu keinem greifbaren Ergebnis geführt hätten, sehe sich die niederländische Regierung genötigt, ihre völlige Handlungsfreiheit zurückzugewinnen.

Neues vom Tage

Wieder ein Kreis frei von Arbeitslosen

Olpe (Weistal), 4. Sept. Auch der Kreis Olpe ist jetzt frei von Wohlfahrtsverwerbslosen geworden. Diese Tatsache verdient besondere Beachtung, da in diesem Kreis die Industriearbeitslosigkeit stark überwiegt.

Gordon-Bennett-Fliegen

Chicago, 4. Sept. Bei dem Start zum 21. Internationalen Gordon-Bennett-Fliegen für Freiballons sind die Deutschen offensichtlich vom Pech verfolgt. Nachdem der Ballon Fritz von Opel beim Füllen sich losgerissen hatte und stark beschädigt wurde, ist nun auch der zweite Ballon ausgefallen. Dieser, es handelt sich um „Deutschland 1“, konnte zwar aufsteigen, jedoch geriet er in eine Niederdruckzone, worauf sich das Gas des Ballons so stark ausdehnte, daß die Hülle riß. Der Ballon ging sehr rasch nieder, fiel jedoch glücklicherweise in einen Wassergraben und trieb dann schließlich gegen einen Baum. Die beiden Insassen, Richard Schäg und Erich Körner, vermochten unverletzt zu landen.

Das Gordon-Bennett-Wettfliegen — Der deutsche Ballon gelandet

Chicago, 4. September. Das 21. Gordon-Bennett-Wettfliegen, zu dem am Samstag sechs Freiballons in Chicago gestartet waren, gestaltete sich infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse recht schwierig. Die Ballons kamen am Sonntag nur schwer weiter. Als erster landete der Ballon „Frankreich“, der nur 250 Kilometer zurücklegen konnte. Der Ballon „Deutschland“ mit der Besatzung Schäg-Körner, der als einziger die deutschen Farben vertritt, legte etwa 500 Kilometer zurück. Um die Gefahr des Niedergehens auf dem Huronsee zu vermeiden, mußten sich die Führer schon vorher zur Landung entschließen, die 70 Kilometer nördlich der Ortschaft Flint bei Kingston (Michigan) durchgeführt wurde.

Dollfuß läuft sich im Ausland an?

Wien, 4. Sept. Wie die „Reinisch-Westfälische Zeitung“ aus München erzählt, hat Bundeskanzler Dollfuß kürzlich einen Gutshof gekauft. Das Anwesen heißt „Silberbüchel“. Von außerordentlichem Interesse ist, daß dieser rund 1500 Hektar große Besitz außerhalb Oesterreichs südlich der kleinen heiligen Stadt Pettau auf südslawischem Gebiete liegt. In der heimischen Bauernschaft ist diese Transaktion bereits bekannt und hat dazu geführt, daß der Nationalsozialismus trotz größtem Terrors überall an Ausbreitung gewinnt, weil man in diesem Kauf wohl mit Recht eine Versicherung auf eine sehr unsichere politische Zukunft erblickt. Das Blatt schreibt dazu: Die innere Unsicherheit des österreichischen Bundeskanzlers scheint größer zu sein, als die Welt im allgemeinen glaubt. Um so bedauerlicher ist es, daß ein Mann, der sich in dieser Form auf eine Flucht vor der Verantwortung vorbereitet, Oesterreich in derartige Wirren stürzen darf.

Wieder Maßnahmen gegen österreichische Nationalsozialisten

Salzburg, 4. Sept. Der Sicherheitsdirektor von Salzburg hat wegen „Flucht nach Deutschland“ und wegen „Unterstützung hochverräterischer Handlungen“ den ehemaligen nationalsozialistischen Bundesrat Schürker und den ehemaligen Hauptmann des Bundesbezirks, Hermann Langhans sowie zehn weiteren Nationalsozialisten aus dem Lande Salzburg die österreichische Staatsangehörigkeit aberkannt.

Wien, 4. September. Im Zuge der „Säuberungsaktion“ bei der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen wurde heute in ganz Oesterreich eine große Anzahl Angestellter, angeblich Nationalsozialisten, teilweise auf schlechter bezahlte Posten versetzt; gegen sie wurden ferner Disziplinarverfahren eingeleitet. Auch Arreststrafen wegen nationalsozialistischer Betätigung wurden verhängt, denen die fristlose Entlassung der Beamten ohne Entschädigung folgen wird.

Freueckunggebung schlesischer NSD.-Amtswalter am Völkerschlachtdenkmal

Leipzig, 4. Sept. Auf der Rückkehr vom Nürnberger Parteitag besuchten am Montag 1800 NSD.-Amtswalter des Gaues Schlessen die Stadt Leipzig. Am Nachmittag vereinigten sie sich mit ihren Leipziger Kameraden zu einer Freueckunggebung am Völkerschlachtdenkmal. Es war ein prächtiges Bild, als die Schlessen bei herrlichem Sonnenschein mit ihren 700 Fahnen unter den Klängen des vor den Bergmannskapellen aus Waldenburg und Hindenburg gespielten Argonner Marsches in das gewaltige Oval des Denkmals einmarchierten, während die weiten Wälle des Denkmals von dichten Menschenmassen besetzt waren. Nach einer Minute stillen Gedankens für die Gefallenen des Weltkrieges und der Bewegung hielt der Landesobmann der NSD. Schlessen, Kulisch, eine Ansprache die in ein Freueckungslied für den Führer, dem allein der neue Glaube an die Zukunft Deutschlands und des deutschen Arbeiters zu verdanken sei, ausklang.

Der italienisch-russische Nichtangriffspakt

Rom, 4. Sept. Der Text des italienisch-russischen Freundschafts-, Nichtangriffs- und Neutralitätsvertrages ist heute veröffentlicht worden. Der Vertrag, der aus sieben Artikeln besteht, hat eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren, nach deren Ablauf er mit einer Frist von einem Jahre gekündigt werden kann.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. September 1933.

Landwirte, erwerbet die Mitgliedschaft zur Kreisbauernschaft! Die Landwirte seien darauf hingewiesen, daß sie ab 1. Januar 1934 Mitglied der Kreisbauernschaft ihres Bezirks sein müssen. Wer seither Mitglied des Landw. Bezirksvereins, des Bauernbundes oder der NS-Bauernschaft war und bis 15. September 1933 seinen Beitritt zur Kreisbauernschaft durch Unterschrift eines Anmeldeformulars tätigt, braucht keine Aufnahmegebühr bezahlen. Landwirte, die seither bei keiner Organisation (also weder im Landw. Verein, noch im Bauernbund oder bei der NS-Bauernschaft) waren, haben ein Beitritts-geld von 50 Pfennig zu bezahlen. Anmeldeformulare durch die Ortsbauernschaft. Wer von den Landwirten sich bis 31. Dezember nicht zur Kreisbauernschaft angemeldet hat, wird ab 1. Januar 1934 zwangsweise Mitglied werden und hat voraussichtlich dann ein Beitritts-geld von 3 RM. zu bezahlen. Die Mitgliedsbeiträge der Kreisbauernschaft werden erst ab 1. Januar 1934 erhoben. In welcher Höhe, ist noch nicht bestimmt.

Turnvereins-Wanderung. Die für 10. September vorgesehene Turnvereins-Wanderung Altensteig-Zuslucht — Oppenau — Allerheiligen — Schiffsope — Ruhestein — Rummelsee — Hornisgrinde — Gertelbach — Zuslucht — Wiedenfeld — Schwarzjahnstalsperre — Kaumünzahn — Belsenfeld — Altensteig hat ein sehr gutes Medaillenergebnis erzielt (130 Personen), daß weitere Autos bereitgestellt werden mußten. Um weiteren Turnvereinsmitgliedern, spez. auch den älteren, die Möglichkeit zur Teilnahme an einer so günstigen Wanderung zu geben, ist der endgültig letzte Medaillentermin auf Mittwoch, 6. September, beim Vorstand oder Kassier festgesetzt worden. Die Wanderung berührt auch mit den Autos für weniger geübte Wanderer die schönsten Punkte dieses Wandergebietes. Die Wanderung bietet durchweg eine Ueberfülle entzückender landschaftlicher Schönheiten, z. B. führt der Weg durch die hochinteressante Gertelbachschlucht über 18 Brücken 400 Stufen empor durch eine herrliche Fels- und Wasserwildnis. Die Abfahrt ist auf 5 Uhr vom Marktplatz festgelegt, die Rückkehr auf spätestens 1/8 Uhr, nach Möglichkeit noch früher, mit Rück-sicht auf die Beleuchtung in Berned.

Pumpstation Rälbermühle, Gemeinde Bergorte, 3. Sept. Mit dem heutigen Tage kann O b e r m a s c h i n e n m e i s t e r W a d e r auf eine 35jährige Dienstzeit zurückblicken und hat derselbe bei der am genannten Tage erfolgten Auf-stellung durch den Engeren Ausschuß das in ihn gesetzte Vertrauen in vollem Umfange gerechtfertigt. P. Wader hat sich in treuer vorbildlicher Weise seiner verantwortungsvollen Tätigkeit bis auf den heutigen Tag unbegrenzt gewidmet und seine ganze Sorge der steten Betriebsfähigkeit seiner Maschinen und sonstigen Einrichtungen hingegeben. Die Verwaltung des Gemeindeverbandes der Schwarzwald-Verjorgung gedachte in dankbarer Anerkennung der er-sprechlichen Tätigkeit und gab diesem durch Hingabe eines wertvollen Andenkens sichtlichen Ausdruck mit dem Wunsch, daß es dem Jubilär vergönnt sein möge, noch recht lange in seinem Amte verbleiben und seine Dienste dem Verband zur Verfügung stellen zu können.

Ebhäusen, 4. September, (Unglücksfall.) Bei dem Straßenbau zwischen Berned und Ebhäusen ereignete sich letzter Tage folgender Unglücksfall. Der Altensteiger Arbeiter K. Wolf war mit dem Abhängen eines Wagens der Feldbahn beschäftigt, als sich am Hang ein schwerer Stein löste und auf Wolf zu herabstürzte. Wolf erlitt außer Schürfungen Quetschungen am Schenkel und Knie, so daß er sofort ins Bezirkskrankenhaus transportiert werden mußte.

Magold, 5. September, (120 Hitlerjugend.) Gestern sind hier 120 Pforzheimer Hitlerjugend ein-marchiert. Sie kamen von Hord und erhielten hier Privatquartiere.

Neuenbürg, 4. September. Der Schwarzwald-verein hielt am Samstagabend im Restaurant Schumacher eine Mitgliederversammlung ab, um den auch im Wandersport aufgestellten Gleichhaltungsbestimmungen Genüge zu leisten. Der erste Vorsitzende, Stadtpfleger Essig, wurde mit Einmütigkeit wieder zum Führer des Vereins bestimmt. Nach Bestätigung der Wahl durch den zuständigen Kommissar wird der Vorsitzende die Träger der übrigen Vereinsämter von sich aus bestimmen.

Widdach, 3. Sept. (Tödlicher Ausgang.) Georg Rath, der Inhaber der Penkon Rath, ist an den Folgen eines früheren Unfalls im Bezirkskrankenhaus Neuenbürg gestorben.



Ueberführung des Landw. Bezirksvereins in die Kreisbauernschaft Nagold

Am Sonntag fand im Gasthaus zur „Krone“ in Nagold eine außerordentliche Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Nagold statt. Es war eine bedeutungsvolle Versammlung insofern, als es die letzte Versammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins war. In der Versammlung galt es, die rechtlichen Grundlagen zu schaffen für die Ueberführung des Vereins in die Kreisbauernschaft Nagold. Der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Landwirt Kleiner, eröffnete die gut besuchte Versammlung und wies in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß die Bauern durch die Regierungsübernahme des Führers Hitler neue Hoffnung zur Besserung ihrer Lage bekommen hätten. Wenn man da und dort höre, daß sich bis jetzt für die Bauern noch nichts gebessert habe, so sei zu bedenken, daß erst die Grundlagen zu einer Besserung geschaffen werden müßten. Es fehle noch die Kaufkraft der Bevölkerung. Es gelte Vertrauen auf die Regierung Hitler zu setzen. Auch hoffe er auf den vom Führer ernannten Ernährungsminister Walter Darré.

Der Redner ging dann auf die Gleichschaltung des Vereins über. Nachdem zum Bezirksführer der Bauernschaft Gemeindefleiger Kalmbach, Egenhausen, berufen worden sei, habe er noch die Aufgabe als Vorsitzender des Vereins, die neuen Satzungen bekannt zu geben und durch die Versammlung genehmigen zu lassen.

Das Ausschußmitglied Veterinär Dr. Rehger verlas dann die Statuten, die für sämtliche Kreisbauernschaften des Landes gleichlautend sind. Einwendungen wurden nicht erhoben und die neuen Satzungen von der Mitgliederversammlung, sowie vom Ausschuß einstimmig angenommen.

Kreisbauernführer Kalmbach gab nun bekannt, daß bis zum 31. Dezember 1933 sämtliche Landwirte der Kreisbauernschaft beizutreten haben und daß die Beiträge künftig durch die Ortsbehörden, wie die Steuern, eingezogen würden. Zahlungsgäfte gäbe es nicht mehr.

Der jetzige Sekretär des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Bullmer, gab die Jahresrechnung und den Vermögensstand des Vereins bekannt. Im letzten Jahr war ein Ueberschuß von 961 Mark zu verzeichnen und der Verein besitzt heute ein Reinerlösmittel von 16711,01 Mark; ein statischer Rest, der nun der Kreisbauernschaft übergeben wird. Damit war die vorgesehene Tagesordnung erledigt.

Vorstand Kleiner dankte dem jetzigen Vorstand und den Ausschußmitgliedern recht herzlich für ihre Mitarbeit, aber auch den Mitgliedern selbst für ihre Treue zum Verein. Er wies auf die schwere Zeit seiner Vorstandschafft hin, die er nun seit der Inflation inne hat und darauf, wie durch die Inflation das Vereinsvermögen verloren gegangen sei. Durch große Spararbeit sei es möglich gewesen, wieder das statische Vermögen zu erzielen, das nun der Kreisbauernschaft übergeben werde. Er wies nochmals auf die Hoffnungen, die die Landwirtschaft auf den Führer Hitler setze und wie auch darauf hin, wie Hitler in seinen Reden immer den Bauernstand zuerst erwähne und immer wieder die Notwendigkeit betone, daß ihm geholfen werde. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Führer gelinge, das von ihm gesteckte Ziel zu erreichen, wozu der von dem Führer ernannte Ernährungsminister Walter Darré eine starke Hilfe sei. Man habe es bisher im Landwirtschaftlichen Bezirksverein peinlich vermeiden müssen, über Politik zu reden. Die Kreisbauernschaft dürfe aber nun Politik treiben. Er brachte dann auf den Reichspräsidenten Hindenburg und auf den Reichsführer Hitler ein dreifaches „Heil“ aus und schloß die Generalversammlung des nun aufgelösten Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Nagold.

Kreisbauernführer Kalmbach, Egenhausen nahm nun Gelegenheit, dem Vorsitzenden des jetzigen Vereins, Hirtswirt Kleiner, für alle treue Arbeit herzlichsten Dank zu sagen, ebenso dem Vorstand, dem Ausschuß und den Mitgliedern selbst. Er anerkannte die hauswärtliche Vereinsführung, durch die es möglich geworden sei, den heutigen guten Stand der Kasse anzuweisen. Es sei im Landwirtschaftlichen Bezirksverein immer eine erprobte Zusammenarbeit ohne Neiderei gewesen. Nunmehr sei er als Kreisbauernführer ernannt worden, dessen Vorstandschafft und Ausschuß er nochmals bekannt gab. (Die Namen werden in unserer Zeitung schon früher bekannt gegeben. Die Schriftleitung.)

Kreisbauernführer Kalmbach erläuterte dann den Aufbau und den Zweck der Kreisbauernschaft und der Landesbauernschaft. In der Landesbauernschaft gehe nun die Landwirtschaftsstammer, der Landwirtschaftliche Hauptverband und die Zentralstelle der Landwirtschaftlichen Genossenschaften auf. Für einzelne Zweige gebe es dann innerhalb der Landesbauernschaft Sonderabteilungen. Bei dieser Gelegenheit wies der Redner darauf hin, daß auf 1. Januar ein neues Feldbereinigungsgesetz zu erwarten sei und daß es künftig keine Abstimungen über die beantragte Feldbereinigung mehr gebe. Vorbehaltenen Leuten sei es künftig nicht mehr möglich, eine Feldbereinigung oder eine Entwässerung, die geprüft und für gut befunden worden sei, zu Fall zu bringen. Das Verfahren der Feldbereinigung werde auch verbilligt werden.

Den Kreisbauernführern unterstehen künftig die Genossenschaften ihrer Bezirke. In die Genossenschaften müsse wieder

mehr Ordnung gebracht werden, besonders hinsichtlich des Kredit- und Borgensystems. Bezug und Abzug soll einheitlich geregelt werden und die Lagerhäuser besetzen bleiben. Ob aber alle Darlehensstellen besetzen bleiben, das sei sehr fraglich. Es müsse ein gesundes Gebäude errichtet werden. Das Entschuldungsgesetz werde neue scharfe Bestimmungen bekommen. Der Redner wies die anwesenden Ortsführer darauf hin, daß in jedem Ort ein Ausschuß von vier bis sechs Mitgliedern zu bilden sei und fordert auf, zu diesem Zweck zunächst acht Landwirte vorzuschlagen, aus denen die Ausschußmitglieder genommen werden. Der Ortsbauernführer soll im Benehmen mit dem Ortsausschuß künftig die örtlichen Belange vertreten. Der Redner wies auf die riesigen Aufgaben der Kreisführer hin und gab der Hoffnung auf ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit den Ortsführern und ihren Ausschüssen Ausdruck. Die Kreisbauernschaft werde künftig auch wieder die Sprechstage einführen, insbesondere an Marktagen und zwar jeweils von 9-12 Uhr. Zu diesem Zweck werde Diplomlandwirt Schirm, Calw zur Verfügung stehen und den Landwirten mit seinem Rat an die Hand gehen, weil heute das Amtsgericht nicht mehr in der jetzigen Weise unentgeltliche Auskunft und Beratung gebe.

Von besonderem Interesse war die nochmalige Feststellung des Kreisbauernführers, daß sämtliche Landwirte künftig der Organisation der Landwirte anzugehören haben und zwar ab 1. Januar 1934 zwangsweise. Jeder Landwirt, der seit der Organisation Mitglied der Landwirtschaftlichen Bezirksvereins, oder Mitglied des Bauernbundes, oder Mitglied der NS-Bauernschaft gewesen sei, werde kostenlos, also ohne Eintrittsgeld in die Bauernschaft aufgenommen, wenn von ihm bis 15. September das Aufnahmeformular zur Kreisbauernschaft unterschrieben ist. Diese Beitrittsunterlagen etc. sind bei den Ortsbauernführern zu haben. Diejenigen Landwirte, die seit der Organisation noch bei keiner der obengenannten drei Organisationen waren und bis 15. September in die Bauernschaft eintreten, haben eine Aufnahmegebühr von nur 50 Pfennig zu bezahlen. Diejenigen Landwirte aber, die bis 15. September 1933 sich der Bauernschaft nicht angemeldet haben, aber ab 1. Januar 1934 zwangsweise aufgenommen und haben voraussichtlich dann eine Aufnahmegebühr von 3 Mark zu bezahlen. Die Beiträge zur Kreisbauernschaft werden erst vom 1. Januar 1934 an erhoben, wogegen bis dahin die Beiträge in die NS-Bauernschaft oder zum Landwirtschaftlichen Bezirksverein zu bezahlen sind. Rückständige Beiträge müssen innerhalb 14 Tagen bezahlt werden. Der Redner betonte, daß es zwecklos sei, jetzt noch der NS-Bauernschaft beizutreten, da diese mit dem 1. Jan. 1934 aufgelöst und in die Kreisbauernschaft eingegliedert werde. Der Redner kündigte auch einen bestimmten Zwang zum Besuch der Landwirtschaftsschule an, der voraussichtlich auf 1. Jan. für Landwirte komme, deren Väter eine entsprechende große Landwirtschaft haben. So sei zu überlegen, ob es nicht geschickter sei, seine Söhne noch dieses Jahr freiwillig in die Landwirtschaftsschule zu schicken, nächstes Jahr werde es zwangsweise geschehen.

Weiter wies Kreisbauernführer Kalmbach darauf hin, daß auf das Erntedankfest eine Sammlung von Naturalien zu Gunsten der Rotkreuzkassen bei den Landwirten veranstaltet werde. Das Erntedankfest soll auf einem öffentlichen Platz ausgestellt und anderntags abgeliefert werden. Der Landesbauernführer habe versichert, daß das Erntedankfest nur an Würdige verteilt werde. Die Rot in den Städten sei immer noch sehr groß. Bei der heutigen guten Ernte gelte es, sich ernstlich zu zeigen und an dem Hilfswerk tatkräftig mitzuwirken, um was auch er die Landwirte dringend bitten möchte. Das Erntedankfest soll heuer besonders würdig gefeiert und einheitlich durchgeführt werden, wobei der Jungbauernschaft die Aufgabe zufalle, mitzuhelfen. Auch die Jugend soll anlässlich des Erntedankfestes erzieht werden. Die Leitung des Erntedankfestes soll insbesondere bei den Ortsbauernführern liegen.

Was die Jungbauern anbelange, so haben diese das Recht, ihre grüne Uniform weiter zu tragen. Die Jungbauernschaft untersteht aber der Kreisbauernschaft.

In der letzten Sitzung der Landesbauernschaft sei die Frage erhoben worden, warum die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse immer noch so niedrig seien. Es sei darauf erwidert worden, daß es eine gewisse Zeit erfordere, den Ausgleich herbeizuführen.

Nun machte Oekonomierat Hücker noch mancherlei Ausführungen über zeitgemäße Tragen.

Nachdem der jetzige Vorstand Kleiner noch der Bezirkspresse, insbesondere dem Vertreter der Zeitung des hinteren Bezirkes gedankt hatte, fand die Versammlung und damit der Landwirtschaftliche Bezirksverein sein Ende.

Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Nagold, seine Vorstände, Vorstände und Ausschüsse haben im Wechsel der Zeiten unendlich viel für die Landwirtschaft geleistet und ohne Zweifel viele persönliche Opfer bei Versammlungen und Veranstaltungen aller Art gebracht. Ihnen gebührt dafür der Dank aller Landwirte.

Ehlingen, 4. Sept. (Drei Bohnhäuser niedergebrennt.) Am Sonntag nachmittag brach in dem Hahort Liebersbrunn in der Scheuer des Landwirts Ehling Feuer aus, das infolge von Wassermangel, eine verheerende Wirkung hatte. Zunächst griff das Feuer auf das Wohnhaus über. Der größere Teil des Mobiliars ist verbrannt, während das Vieh gerettet werden konnte. Dann schlugen die Flammen in die Anwesen der Landwirte Kimmich, Kaiser und Jöh über. Mehrere Feuerwehren arbeiteten angestrengt, mußten sich aber darauf beschränken, das Anwesen des Landwirts Fischele zu schützen. Wirkamer Hilfe brachte die Ehlinger Motorspritze. Immerhin sind drei Bohnhäuser und eine Scheuer durch das Feuer zerstört worden.

Ulm, 4. Sept. (800 Anzeigen wegen Doppeldienst.) Bei dem Aktionsausschuß gegen das Doppeldienst unter Führung von Kreisgeschäftsführer Hopf sind auf die öffentliche Aufforderung hin etwa 800 Anzeigen wegen Doppeldienst eingegangen, die einer genauen Prüfung unterzogen werden. In der ersten Sitzung des Aktionsausschusses lagen 80 überprüfte Fälle vor; in 20 Fällen konnten Stellen freigemacht und mit Arbeitslosen besetzt werden.

Von der bayerischen Grenze, 4. Sept. (Töblicher Unfall.) Der Postsekretär Josef Reis von Lauingen, der sich zurzeit ein Einamilienhaus bauen läßt, fuhr mit seinem Fahrrad nach Hause, als er auf dem Heimweg einem schwer beladenen Lastzug eines Bauunternehmers mit zwei Anhängern ausweichen mußte. Er sprang vom Rad, kam dabei zu Fall und geriet unter den einen Anhänger. Schwer verletzt brachte man ihn ins Krankenhaus, wo er bald darauf gestorben ist.

Württembergs HJ. beim Reichsparteitag

Wie jedes andere Gebiet konnte das Gebiet Württemberg des HJ zum Rärnberger Reichsparteitag nur eine Abordnung von 2000 Mann senden. Obwohl Tausende und Abertausende sich melden, mußte eine gewisse Auslese getroffen werden, die sich insbesondere auch nach der Länge der Zugehörigkeit zur HJ richtete. Es wurde aber auch wirklich eine Auslese. Von keinem anderen Gebiet ließ sich das doch erst kürzlich vom Bann zum Gebiet erhobene Württemberg in Uniformierung und Ausrüstung etwas vormachen. Und daß die Württemberger natürlich zu den strammsten und diszipliniertesten gehörten, ist eigentlich selbstverständlich.

Daß das Zeltlager auf dem Wasen, an dem sich die ganze württ. Hitlerjugend von Donnerstag auf Freitag beteiligte, war eine großartige Idee, aber bei der Realisierung eine ziemlich kalte Angelegenheit war, haben wir alle am eigenen Leibe verspürt.

Das Zeltlager in Rärnberg hatte richtige Ausmaße. Ueber 70 000 Jungen konnten sicher in darin untergebracht werden. Und doch schien es noch so klein. Am Abend begrüßte der Reichsjugendführer Baldur von Schirach noch die in tiefen Kolonnen aufmarschierenden Hitlerjungen, was ihm mit brausendem Jubel gedankt wurde.

Der große Tag. Ueber die Sorgen und Beschwernisse, aber auch Freuden beim Aufstehen, Waschen und Essen soll geschwiegen werden. Das muß man erlebt haben. Gegen Mittag setzten sich die endlosen Kolonnen der einzelnen Gebiete in Bewegung. Bald ist das nicht weit entfernte Stadion dicht gefüllt. Ein einziges braunes Meer erfüllt die weite Arena. Der Reichsjugendführer und sein Stab schreitet die Fronten ab, begrüßt alte Freunde, begrüßt seine HJ-Flugzeugjassen donnern über die Arena hinweg.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird am Horizont sichtbar, kommt näher und überkreuzt unter gewaltigem Jubel in geringer Höhe das Feld. Ein Erlebnis für viele. Dann beginnen, ehrsüchtig begrüßt, sämtliche HJ-Fahnen des Reiches einzuziehen. Und plötzlich Heilrufe, Gedränge, Jubel: der Führer ist gekommen. Tief prägen sich die Sätze, die er spricht, in die Herzen ein. Dann beginnen die Sportwettkämpfe, in denen die württ. HJ sehr schöne Erfolge erringen konnte. Doch plötzlich scheint der Teufel in die HJ gefahren zu sein. In hellen Häuten strömt alles über das Spielfeld hinweg zum Rednerpult. Gärung ist da. In keiner stillen, bei der Jugend so beliebten Art spricht er. Besonders hart wird die Zustimmung der



Singer Nähmaschinen
sind vorbildlich und für jeden Haushalt unentbehrlich
Sie werden von Grund auf aus deutschem Material von deutschen Arbeitern in unserer Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam hergestellt
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Berlin Ws. Kronenstr. 22 - Singer-Bundesdienst überall

Sulz a. N., 4. Sept. (Sägewerk abgebrannt.) Am Sonntag abend ist das Sägewerk Neekarhausen vollständig niedergebrennt. Mit den Gebäulichkeiten gingen auch nahezu die gesamten Holzvorräte zu Grunde.

Neutlingen, 4. Sept. (Töblich angefahren.) Am Samstag vormittag stieß in Bezingen eine Radfahrerin mit einem Lieferwagen zusammen. Die Radfahrerin wurde schwer verletzt ins Bezirkskrankenhaus gebracht, wo sie alsbald gestorben ist. Es handelt sich um die Gemeindefleigerin Hilde Brejng.

Neutlingen, 4. Sept. (Todesfall.) Am Sonntag starb der langjährige Vorstand des Neutlinger Gymnasiums, Oberstudiendirektor a. D. Bötteler im Alter von 81 Jahren.

Stuttgart, 4. Sept. (Fußmarsch der SA. in die Heimat.) Am Montag früh trat laut „NS-Kurier“ die SA-Gruppe Südwest in Nürnberg zum Fußmarsch in die Heimat an. In mehreren Tagesmärschen sollen die Württemberger und Badener in ihre Heimat zurückkehren. Dieser 200-Kilometer-Gepäckmarsch soll ihre körperliche Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Stuttgart, 4. Sept. (Tagung der Landjäger.) Am Sonntag hielt der Verband württ. Landjäger eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in der er seine Auflösung beschloß und sich in die nat.-soz. Organisation des Kameradschaftsbundes deutscher Polizeibeamter eingliederte. Der neue Kommandeur des Württ. Landjägerkorps, Polizeioberstleutnant Ruoff wohnte der Versammlung bei und sprach freundliche Begrüßungsworte. Die Eingliederung wurde einstimmig beschlossen.

Böblinger Flugzeuge in Rärnberg. Aus Anlaß des Parteitags der NSDAP. führte das Böblinger Geschwader der NS-Flug der DV., das sich am Deutschlandflug erfolgreich beteiligt hatte, am Sonntag befehlsgemäß einen Drei-Geschwader-Flug über Rärnberg aus. Nach kurzer Zwischenlandung zum Tanken in Fürtz lehrte das Stuttgarter Geschwader nach Böblingen zurück.

Jeder spricht. Der „Kampfbund der Deutschen Architekten und Ingenieure (KDAI)“ veranstaltet am Samstag, den 9. September 1933 im Festsaal der „Liederhalle“, eine große Kundgebung unter dem Motto: Technik und Wirtschaft im neuen Staat. Als maßgebender Redner und Sachmann wurde gewonnen Dipl.-Ing. Gottfried Feder, Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium.

Oppenweiler, O.A. Badnang, 4. Sept. (Brandstiftung u. g.) Montag früh wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm aufgeschreckt. In dem über der Bahnhalle gelegenen Reutenhof war in der Scheuer mit Stallung des Johann Bertisch Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr Oppenweiler übernahm den Schutz der Wohngebäude, während die Wecklinie Badnang mit Murr-Wasser das Feuer auf seinen Herd beschränkte. Die Scheuer ist bis auf die Grundmauern niedergebrennt. Als Täter kommt der zeitweise geistesranke 30jährige Sohn des Besitzers in Frage, der in Schutzhaft genommen wurde und gefänglich ist.

Pauffen a. N., 4. September. (Nicht gestorben.) Das 7 Jahre alte Söhnchen des Studienrats Bötzger (früher in Altensteig), das am Freitag von einem Personenauto überfahren worden ist, ist nicht, wie irrtümlicherweise berichtet wurde, gestorben; jedoch ist sein Zustand noch sehr besorgniserregend.

Jugend, als der Luftfahrtminister von dem Plane spricht, im ganzen Reihe Segelfliegerhulen für die HJ einzurichten, in denen eine Elite der deutschen Jugend herangezogen werden soll. Das ist ein Mann, der für die Jugend ein Herz hat und den die Jugend liebt.

Die Pause bis zum Einbruch der Dunkelheit und bis zum Beginn des Feuerwerks füllt die Hitlerjugend selbständig durch ein buntes Durcheinander mit gegenseitigem Kennenlernen der verschiedenen Stämme das durch freundschaftliche Reiterfahrten befruchtet wurde. Dann beginnt das Feuerwerk. Die anfänglichen Echos weichen bald einem tiefen Schmelzen, als das gewaltige Schauspiel in funkelnd-flimmernder Farbenpracht am nächtlichen Himmel seinen Höhepunkt erreicht. Der Heimmarsch war eine ziemlich schwierige Angelegenheit. Während von allen Seiten die endlosen Kolonnen der SA der Stadt zumarschierten, sammelte sich die Hitlerjugend zum Abmarsch. Gebiet auf Gebiet rückt ab. Die riesigen Zelte verdrängen. Die Feuer unter den gewaltigen Kesseln erlöschen. Die Sonderzüge beginnen zu rollen. In kampfenden Takteln geht es der Heimat zu. Der Reichsparteitag ist gewesen. Hitlerjugend hat ihn miterlebt, sie, die in späteren Zeiten ihn ganz gehalten wird.

Die Eheschließungen nehmen mit der Arbeitsbeschaffung zu
 Stuttgart, 4. Sept. Im zweiten Vierteljahr 1933 betrug die Zahl der Eheschließungen in ganz Württemberg 6033, d. h. 502 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Diese Zunahme konnte nach der umfangreichen Arbeitsbeschaffung durch die neue Regierung ohne weiteres erwartet werden, denn die Erfahrung lehrt, daß mit der Besserung der Wirtschaftslage die Zahl der Eheschließungen in der Regel steigt. Die Zahl der Lebendgeborenen ist gegenüber dem zweiten Vierteljahr von 1932 von 10 418 auf 10 575 gestiegen. An Totgeborenen wurden 248 gezählt. Die Sterblichkeit ist neuerdings auffallend stark zurückgegangen; die Zahl der Gestorbenen betrug nämlich nur 7098, während sie im zweiten Vierteljahr von 1932 auf 7963 gestanden hatte. In gleicher Weise rückgängig war auch die Säuglingssterblichkeit, denn es starben nur 642 im ersten Lebensjahr lebende Kinder gegen 740 im Vergleichsquarteral des Vorjahres. Die ungewöhnliche Abnahme der Sterbefälle hatte einen verhältnismäßig hohen Geburtenüberschuß zur Folge. Er beziffert sich auf 1952 Knaben und 1525 Mädchen, zusammen 3477, d. h. 1022 mehr als im Vergleichsquarteral von 1932.

Turnen, Spiel und Sport

Fußballergebnisse

Samstag: VfB Mühlburg — Eintracht Frankfurt 1:1, Bayern München — HSV München 7:1, Stadtteil Darmstadt — VfL Worms 1:2, Germania Stuttgart — SV Stuttgart 2:5, VfR Heidenheim — Union Böttingen 1:3, FC Kaffatt gegen FC Birkenfeld 3:3.

Sonntag: Stuttgarter Kickers — Karlsruher FC 4:1, FC Schweinfurt — VfB Stuttgart 3:0, Stuttgarter SC — SV Fr. Ellingen 1:4, FC Lahr — FC Birsbrunn 1:5, SV Elm gegen SV B. Fürtz 2:1, 1860 München — FC München 3:0, FC Viktoria — VfR Korbau 6:1, VfR Lohr gegen VfR. Mannheim 2:1, FC Frankfurt — SV Waldhof 3:2, SV Wiesbaden — Rotweiß Frankfurt 4:4, Hallescher BSC gegen Borussia Worms 2:2, Ruckhauß Naumburg — Offenbacher Kickers 3:4, SV Böttingen — Union Böttingen 2:4, Germania Gmünd — SV Feuerbach 1:2, VfR Ludwigsburg gegen Stuttgarter Kickers 2:3, VfR Heilbronn — Ulmer FC 4:4

2:0 FC Offenburg — VfB Mühlburg 1:0, FC Juffenhäuser gegen Frankonia Karlsruhe 5:3, FC Badnang — Solomaner Kornweibheim 0:2, VfR Jahn Stuttgart — SV Cannstatt 1:1, FC Billingen — VfR Schwemlingen 2:2, VfR Gaisburg gegen HSV Ludwigsburg 5:2, FC Geislingen — SV Fr. Metzingen 4:2, FC Geislingen — SV G. Göttingen 0:2, TuSV B. Kirchheim — VfR Stuttgart 6:4, FC Waldlingen — VfR Stuttgart Ref. 5:2, SV Reutlingen — SV B. Trofingen 4:0

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Badische Treuhand AG, Karlsruhe. Der Sitz der Badischen Treuhand AG, Karlsruhe, wurde nach Freiburg verlegt und die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Der leitende Vorstand Bedrie wurde zum Liquidator bestellt.

Verwendungsanweisung für Kartoffelstärke und Magermilch in Baden. Die Reichsregierung hat auf Antrag von Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darre, beschlossen, zwecks Unterbringung der Schweinemengen der Kartoffelernte den Verwendungsanweisung für Kartoffelstärke zur Herstellung von Backwaren um ein weiteres Jahr zu verlängern. Den von den Bäckern vorgebrachten Bedenken konnte weitgehend Rechnung getragen werden. Im übrigen mußte der Grundbesitz der Reichsregierung entsprechend die Rücksichtnahme auf die Interessen des Bauernstandes ausnahmsweise dafür sein, daß der Verwendungsanweisung beibehalten wird.

Zwangsvorsteigerungen von Grundstücken. Im 2. Vierteljahr 1933 sind in Württemberg 390 Zwangsvorsteigerungen von Grundstücken mit einer Fläche von zusammen 712 Hektar, darunter 695 Hektar landwirtschaftlich benutzbarer Boden, angeordnet worden. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1933 ist die Zahl der angeordneten Zwangsvorsteigerungen um 221 (gleich 36,8 Prozent), die Fläche der betroffenen Grundstücke um 222 Hektar (gleich 23,8 Prozent) zurückgegangen.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 4. Sept. Weizen märk. 173 bis 175, Roggen märk. 141—143, Braugerste 177—181, Wintergerste 137—154, Hafer märk. alt 135—144, neu 123—130, Weizenanwagsmehl 30—31, Roggenmehl 20,35—21,35, Weizenkleie 9,40 bis 9,50, Roggenkleie 8,60—8,90, Bittoriaerbsen 30—34, kleine Speiserbsen 24—25, Futtererbsen 13,50—15 RM, Altsaame Tendenz: stetig.

Mannheimer Produktenbörse vom 4. Sept. Es notierten: Weizen inl. 76—77 Rg. 19—19,10; Roggen inl. 15,20—15,30; Hafer inl. 13—13,25; Sommergerste 17,50—19,50; Futtergerste 15; Mais mit Saft 17,25—17,75; Weizenmehl Spezial 0 mit Auslandsweizen 28—28,25; dito mit Inlandsweizen 26,50—26,75; Weizenanwagsmehl südd. mit Auslandsweizen 31—31,25; dito mit Inlandsweizen 29,50—29,75; Weizenbrotmehl südd. mit Auslandsweizen 21—21,75; dito mit Inlandsweizen 19,50—19,75; Roggenmehl, 0—70prozentige Ausmahlung nordb. 20,50—20,75; südd. und plätz 21,50—22,50; feine Weizenkleie 7,75; Bittererbsen inl. 14,25 bis 14,50; Erdnüsse inl. 15,50—15,75. Die etwas gebesserte Tendenz für Brotgetreide hält an. Die Preise werden im allgemeinen eine Kleinsteigerung zeigen.

Märkte

Vom Stuttgarter Obstmarkt. Starke Nachfrage besteht nach schönen roten Bräuhäpfeln, unrettet bleiben überständig, ebenso geringe Pflanzen. Die Käufe von Pfälzer und Auslandsbirnen können nicht unterbrochen werden. Tiroler Goldparmenen werden zu 24 RM, ital. Grauentener zu 20 RM, abgesetzt. Birne zu 22—23 RM, brutto. Die reichliche Zufuhr wird auch weiterhin anhalten.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 100 Zentner. Preis 2,30—2,40 RM für 1 Zentner.

HM Kurzmeldungen der R.S.D.A.P.
 SA-Reserve Altensteig
 Donnerstagsabend 1/8 Uhr antreten bei der Turnhalle.
 Der Sturmführer.

Letzte Nachrichten

Das Großfeuer in Duisburg — Millionen Schaden
 Duisburg, 4. September. Das Lagerhaus der Rheinisch-Westfälischen Expeditions-Gesellschaft wurde durch Brand vollständig zerstört. Die Brandstätte bietet einen trostlosen Anblick. Nur die kalten Mauern ragen zum Himmel. Nach oberflächlicher Schätzung dürfte sich der Gesamtschaden auf 2—3 Millionen Reichsmark beziffern.

Ein Gaselbstmord verursacht schweres Unglück
 Berlin, 4. September. In der Hofwohnung eines Hauses im Osten Berlins wurde heute die 37jährige Buchhalterin Elia Schirme durch Gas vergiftet tot aufgefunden. In der darüber gelegenen Wohnung wurde durch das einströmende Gas die 40jährige Ehefrau Eise Wada getötet. Deren Ehemann und die zu Besuch weilende 38jährige Marie Gertach aus Ostpreußen wurden schwer vergiftet.

Neun Verhaftungen im Zusammenhang mit dem Anschlag auf Professor Leising
 Marienbad, 4. September. Die Nachforschungen nach den Urhebern des Anschlages auf Professor Leising werden fortgesetzt. Bisher wurden neun Personen, darunter auch eine Frau, verhaftet.

Margit erstickt NSD-Mann
 Kofel, 4. September. In Marienbach wurde heute früh der Tischlergeselle Pyrtocz, der der NSD angehört, von dem als Margiten bekannten Strullit im Verlauf einer Auseinandersetzung durch Messerstiche getötet. Der Messerstecher wurde verhaftet.

Großrazzia in Duisburg-Hamborn — 76 Festnahmen
 Essen, 4. September. Wie die „Nationalzeitung“ meldet, ist gestern von 5.30—9 Uhr im gesamten Stadtgebiet Duisburg-Hamborn eine Polizeiaktion durchgeführt worden, da festgestellt worden war, daß kommunistische Organisationen ihre illegale Tätigkeit wieder aufgenommen hatten. 76 Personen wurden festgenommen.

Flugweltrekord
 Chicago, 4. September. J. R. Weddell aus Patterson in Louisiana hat mit einer Stundengeschwindigkeit von über 480 Kilometer einen neuen Rekord für Landflugzeuge aufgestellt.

Wetter für Mittwoch
 Unter Hochdruckeinfluß ist für Mittwoch und Donnerstag vielfach heiteres und trodenes Wetter zu erwarten.
 Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig
 Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lauf

Freie Schreiner-Tunung Nagold.
Möbelausstellungs-Besuch in Lüdingen
 am Samstag, den 9. September 1933 mit Omnibus. (Fahrt ist frei.) Anmeldungen müssen spätestens bis Donnerstag abend erfolgen bei Kassier Dötting. Abfahrt in Nagold vormittags 11 Uhr.
 Der Obermeister.

Die Gemeinde Sommenhardt O. A. Calw sucht einen eingetragenen
Zuchtfarren
 von 12—14 Monate.
 Offerte mit Preisangabe an das Bürgermeisteramt.



Egenhausen.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders
Martin Steeb
 sowie für die trostreichen Worte von Herrn Pfarrer Bretzger, für den erhabenden Gesang des Liederkrans, für die Ehrung vom Posaunenchor, für die vielen Kranz- und Blumen-spenden! auch von den Schulkameraden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bringe morgen von 9 Uhr ab nochmals
billige Zwetschgen
Mirabellen, Tomaten
Erbsen und sonstige
billiges Obst & Eindrüben
 Frau Koch.

Habe größere Partie
Fässer
 neu und gebraucht, 25—700 Liter haltend, abzugeben.
 Nehme Bestellungen auf Mostobst und Kartoffeln entgegen.
 M. Schürle, Altensteig
 Telefon 101.

Breite Schultern, schmale Hüften -
 je weiter die Tagesstunden vorschreiten, desto ausgeprägter wird diese Linie. Darneben viele schlankmachende Kleider aus weichfallenden neuen Stoffen. Eine Fülle interessanter Modelle für Mäntel, Kleider, Hüte, Kompletts, Jacken zeigt das Septemberheft Beyers Mode für Alle. Von den 120 Modellen 80 auf den beiden Schnittbögen. Für 25 Pf. monatlich ein Heft frei Haus.
 Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauf
 Altensteig und Nagold

Fritz Hoffmann Schweinefleisch
 Fellbach
 Im Laufe dieser Woche bringt mein Auto wieder eine Anzahl bestellter
Hoyaer Ferkel
 in die Nagolder Gegend und nehme noch umgehend Bestellungen entgegen. Es handelt sich unter Garantie um erstklassige Tiere in jedem gewünschten Gewicht.
Butterpergamentpapier empfiehlt die Buchhandlung Lauf, Altensteig

Zum Schutz Ihrer Gesundheit! Zur Schonung Ihrer Wäsche!

wurde für Sie die einfachste Art der Wäschepflege erdacht. Es ist das Einweichen der Wäsche mit Henko. Während Sie schlafen, löst Henko behutsam, aber gründlich allen Schmutz von der Wäsche. Alle Plagerei fällt fort. Es gibt nur noch Bequemlichkeit! Das ist der große Fortschritt, den Henko bringt.

Henko
 Henkel's Wasch- und Bleich-Säbe
 Zum Einweichen der Wäsche
 Zum Weichmachen des Wassers
 Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henkel's

